

Ihr Weg zum Ausbildungsbetrieb

Erfolgreich werden, erfolgreich bleiben:
Qualität sichern mit professionellem Nachwuchs



ZUKUNFT BUCHEN!



DIE AUSBILDUNGSOFFENSIVE DER REISEBRANCHE

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen“ wusste schon Benjamin Franklin. Wissen zu vermitteln und auszubilden bedeutet, in die Zukunft zu investieren – in die Ihres Unternehmens und der gesamten Branche. Machen Sie mit und bilden Sie aus! Sie haben die Qualifikation dazu und – Ausbildung zahlt sich aus. Unsere Branche braucht kompetenten Nachwuchs. Dazu können Sie einen entscheidenden Beitrag leisten.

Die vorliegende Broschüre soll als Leitfaden dienen, um Ihnen den Weg zum erfolgreichen Ausbildungsbetrieb zu erleichtern. Hier erhalten Sie wichtige Hinweise zur Ausbildungsförderung und -vergütung. Sie erfahren, wo Sie Details zu den Inhalten der Berufsausbildung sowie zum Berufsbild des/der Reiseverkehrskaufmanns/-kauffrau finden und wo Sie Musterausbildungsverträge bekommen. Zahlreiche Hinweise erleichtern die Suche nach wichtigen Ansprechpartnern und Institutionen der Berufsbildung.

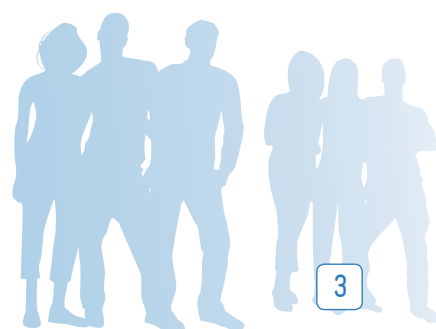
Nutzen Sie die Chance, und nehmen Sie die Zukunftssicherung Ihres Unternehmens in die Hand. Sie sichern zugleich die Zukunft unserer Branche!



Klaus Laepple
Präsident des Deutschen
ReiseVerbandes (DRV)



Hans Doldi
Vizepräsident des Deutschen
ReiseVerbandes (DRV)



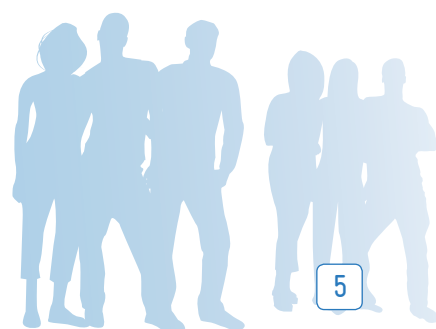


„Ich mag es, mit gezielten Fragen auf Kundenwünsche einzugehen, auf die Körpersprache zu achten, genau das Richtige vorzuschlagen. Toll ist, wenn ich was Schönes gefunden habe. Wenn die Leute mit einem Lächeln rausgehen.“

*Christin Netz, 2. Lehrjahr, Travel & Touristik GmbH,
Lufthansa City Center*

Inhalt

Warum ausbilden?	6
Der beste Grund: Ihr Unternehmen.....	6
Gute Gründe, jetzt mit der Ausbildung zu starten.....	7
Eine Investition, die sich lohnt.	8
Ihr Weg zum Ausbildungsbetrieb.	10
Die ersten Schritte sind schnell getan	10
Schon in Sicht: der passende Azubi	11
Alles bereit zum Start: der Ausbildungsvertrag	12
Volle Fahrt voraus: die Dauer der Ausbildung.....	13
Gemeinsam wachsen: der Ausbildungsverlauf.....	14
Ergänzende Möglichkeiten	16
Die praxisverbundene Ausbildung	16
Die berufliche Fort- und Weiterbildung.....	17
Anhang	18
Ihr Kontakt zum DRV.....	18
Impressum	19



➔ Warum ausbilden?

Der beste Grund: Ihr Unternehmen

Ihre Kunden erwarten täglich das Beste – exzellente Beratung, besten Service. Mehr denn je sind Reisebüros auf kompetentes Fachpersonal angewiesen, um jetzt und in Zukunft am Markt bestehen zu können.

Für Sie kein Problem. Doch wie erhalten Sie in Zukunft die Qualität Ihrer Beratung? Schon heute wird in der Tourismusbranche ein Mangel an qualifizierten Fachkräften deutlich. Gutes Personal ist schwer zu finden.

Ein Kernproblem in unserer Branche ist der Mangel an qualifiziertem Nachwuchs. Die Ausbildungszahlen für Reiseverkehrskaufleute sind in den letzten Jahren dramatisch zurückgegangen.

Sichern Sie sich deshalb jetzt Ihr qualifiziertes Personal und erfüllen Sie auch morgen die wachsenden Ansprüche Ihrer Kunden.

➔ **Bilden Sie Reiseverkehrskaufleute aus!**



„Azubis sind eine tolle Unterstützung. Unsere werden ins kalte Wasser geschubst. Sie kommen gleich zum Einsatz. Natürlich bilden wir weiterhin aus. Die Leute, die das von der Pike auf gelernt haben, werden doch immer rarer. Und genau die brauchen wir dringend.“

Katrin Jahn, Reiseland Reisebüro, Berlin

Gute Gründe, jetzt mit der Ausbildung zu starten:

➔ Ausbildung sichert Nachwuchs nach Maß.

Sie gewinnen motivierte Mitarbeiter/innen, die Ihr Unternehmen gut kennen.

➔ Ausbildung rechnet sich.

Auszubildende erwirtschaften oft schon nach kurzer Zeit mehr als sie kosten. Ausbildungsbetriebe werden vielfältig unterstützt. Die betriebseigene Ausbildung ist günstiger und sicherer, als Fachkräfte am Markt zu suchen.

➔ Ausbildung ist leichter als Sie denken.

Viele überschätzen den Aufwand. Dabei sind der Weg zum Ausbildungsbetrieb und die Ausbildung einfacher als Sie denken.

➔ Ausbildung bringt frischen Wind.

Auszubildende sind motivierte Mitarbeiter/innen, die ihr neu erworbenes Wissen engagiert einbringen – davon profitiert Ihr gesamtes Unternehmen.

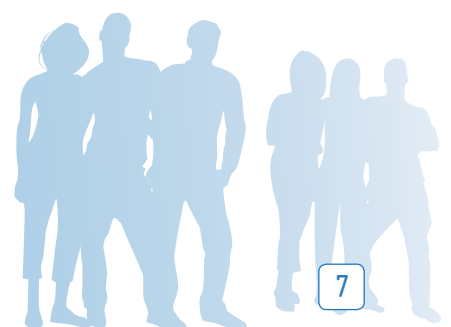
➔ Ausbildung stärkt Ihr Image.

Ob in der Branche oder beim Kunden: Wer ausbildet, genießt Ansehen. Und wer Ansehen genießt, stärkt seine Position am Markt.

➔ Ausbildung ist Ehrensache.

Ausbildung ist Geben und Nehmen: eine lohnende Investition auch in Ihre eigene Qualifikation.

Starten Sie durch ins neue Ausbildungsjahr!



→ Eine Investition, die sich lohnt

 **Es steht außer Frage: Beide Seiten, sowohl das Unternehmen als auch der Auszubildende, profitieren von Beginn an.**

Unternehmen, die bereits ausbilden, bestätigen: Ein gezielt geförderter Auszubildender wird schnell zu einem kompetenten Mitarbeiter und bringt Umsatz. Denn Auszubildende sind mit ihren neuen Kenntnissen „up-to-date“ und hoch motiviert. Sie werden entsprechend den Markterfordernissen ausgebildet und unterstützen Sie gern, zum Beispiel bei der Erschließung kreativer Vermarktungsideen und neuer Vertriebswege. So heben Sie sich mit Ihrem Unternehmen vom Umfeld ab und sichern Ihren Erfolg.

Und weil die Auszubildenden von heute Ihre Mitarbeiter/innen von morgen sind, sichern Sie sich Nachwuchs nach Maß: engagierte junge Kolleginnen und Kollegen, die mit Ihrem Unternehmen vertraut sind. Die Suche geeigneter Fachkräfte am Markt, ihre Einarbeitung und das Risiko teurer Fehlbesetzungen gehören damit der Vergangenheit an.

Da relativiert sich die für die Ausbildung einer Reiseverkehrskauffrau oder eines Reiseverkehrskaufmannes ermittelte Summe von durchschnittlich 17.000 Euro schnell. Hinzu kommt, dass der Staat Ausbildungsunternehmen unterstützt.

Ausbildung wird gefördert

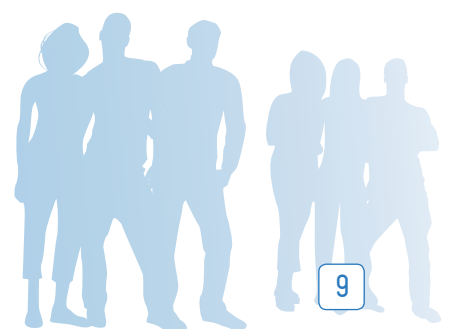
Hier finden Sie Informationen zu aktuellen Fördermaßnahmen von Bund und Ländern:
www.zukunft-buchen.de

Ausbildungsvergütung

Allgemeine Hinweise zur Ausbildungsvergütung finden Sie auf den Internetseiten des Bundesinstitutes für Berufsbildung unter: **www.bibb.de**



„Viele unterschätzen den Nutzen der Ausbildung – oder überschätzen den Aufwand. Wir bilden seit Jahren Reiseverkehrskaufleute aus und sichern uns genau die Kompetenzen, die wir im Unternehmen brauchen. Davon profitieren wir Tag für Tag.“
Peter Krawczack, Travel & Touristik, Lufthansa City Center, Berlin



→ Ihr Weg zum Ausbildungsbetrieb

Die ersten Schritte sind schnell getan

Die Ausbildungsberater und -beraterinnen der Industrie- und Handelskammern beantworten gerne alle Ihre Fragen zur Ausbildung. Sie begleiten Ihr Unternehmen mit Rat und Tat von dem Tag an, an dem Sie sich entscheiden auszubilden.

➔ **Machen Sie die ersten Schritt auf Ihrem Weg zum Ausbildungsbetrieb!**

1 Industrie- und Handelskammer (IHK)

Am Anfang steht das Gespräch mit Ihrem IHK-Ausbildungsberater bzw. Ihrer -beraterin. Diese/r berät Sie als Unternehmen, das ausbilden möchte, und betreut Sie während der gesamten Ausbildungszeit. Die Ausbildungsberater/innen kommen zu Ihnen ins Unternehmen.

2 Eignung der Ausbildungsstätte

Die IHK stellt auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (§ 27 BBiG) fest, ob Ihr Unternehmen als Ausbildungsstätte geeignet ist. So ist zum Beispiel ein angemessenes zahlenmäßiges Verhältnis zwischen Fachkräften und Auszubildenden ein Kriterium. Für Unternehmen, die nicht alle Lerninhalte anbieten können, gibt es Alternativen: die überbetriebliche Ausbildung oder der Ausbildungsverbund mehrerer Unternehmen.

3 Eignung des Ausbilders bzw. der Ausbilderin

In Ihrem Unternehmen wird eine Person als verantwortlich für die Ausbildung (§§ 29, 30 BBiG/AEVO) benannt, die persönlich, fachlich sowie berufs- und arbeitspädagogisch geeignet ist. Zur fachlichen Eignung zählen ein Berufsabschluss in einer dem Ausbildungsberuf entsprechenden Fachrichtung sowie Berufserfahrung, eine Abschlussprüfung an einer deutschen Hoch- oder Fachhochschule oder eine angemessene Zeit beruflicher Tätigkeit. Über die Eignung als Ausbilder/ in entscheidet Ihre zuständige IHK. Die Erfahrungen zeigen, dass die Kammern in der Regel positiv und kulant entscheiden. Bitte beachten Sie: Arbeits- und berufspädagogische Kenntnisse müssen bis August 2008 nicht durch eine Prüfung nachgewiesen werden.

➔ **Nicht warten, sondern starten! Informieren Sie sich gleich.**

Berufsbildungsgesetz

Das Berufsausbildungsgesetz (BBiG) finden Sie unter:

www.zukunft-buchen.de

IHK-Adressen

Die Adresse Ihrer IHK finden Sie unter:

www.zukunft-buchen.de

Schon in Sicht: der passende Azubi

Die Tourismusbranche übt eine starke Anziehungskraft auf junge Menschen aus. Kein Wunder, denn unsere Branche bietet:

- ➡ Arbeit in einem spannenden und zukunftsorientierten Umfeld,
- ➡ eine abwechslungsreiche Tätigkeit,
- ➡ attraktive Vorteile schon in der Ausbildungszeit.

Doch wie finden Sie den Auszubildenden, der zu Ihnen passt?

Ganz einfach. Unter www.zukunft-buchen.de finden Sie Muster-Stellenanzeigen sowie Tipps für das Bewerbungsgespräch und die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber.

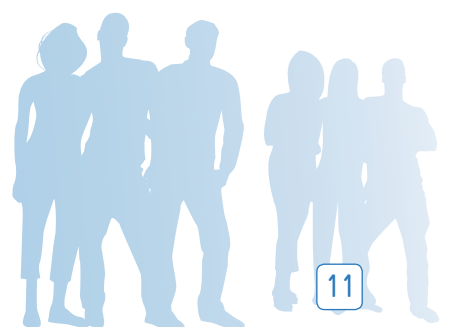
Junge Menschen, die nach der bundesweiten Nachvermittlungskaktion im Herbst keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, erhalten eine zusätzliche Chance für den Einstieg in die Ausbildung. In einem Zeitraum von 6 bis 12 Monaten haben sie die Möglichkeit, Teile eines Ausbildungsberufs kennenzulernen. Die Vergütung erstattet die Bundesagentur für Arbeit.

Einstiegsqualifizierung

Hier finden Sie Näheres zur Einstiegsqualifizierung:
www.dihk.de/pakt

Azubi finden

Hier finden Sie Hilfreiches für die Auswahl Ihres Auszubildenden:
www.zukunft-buchen.de



Alles bereit zum Start: der Ausbildungsvertrag

Geschafft! Sie haben eine gute Wahl getroffen. Ihr künftiger Azubi kann es kaum erwarten, in Ihrem Unternehmen zu starten. Nun gilt es, das Ausbildungsverhältnis schwarz auf weiß zu besiegeln.

Der Berufsausbildungsvertrag ist unverzüglich nach dem Einstellungsgespräch schriftlich abzuschließen (§ 11 BBiG). Danach ist er umgehend bei der zuständigen IHK zur Eintragung einzureichen. Den Vertragsausfertigungen sind beizufügen:

- ➡ der Antrag auf Eintragung,
- ➡ eine sachliche und zeitliche Gliederung des Ausbildungsablaufs,
- ➡ der betriebliche Ausbildungsplan
- ➡ eine Kopie der ärztlichen Bescheinigung über die Erstuntersuchung des/der Jugendlichen, wenn er bzw. sie das 18. Lebensjahr bei Beginn der Ausbildung noch nicht vollendet hat,
- ➡ Unterlagen des/der Ausbildungsverantwortlichen beim erstmaligen Abschluss eines Berufsausbildungsvertrags.

Bitte beachten Sie:

Wenn Ihr künftiger Azubi noch nicht 18 Jahre alt ist, gelten die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JarbSchG).

Berufsausbildungsvertrag

Hier finden Sie Muster-Ausbildungsverträge:
www.dihk.de

Jugendarbeitsschutzgesetz

Hier finden Sie das Jugendarbeitsschutzgesetz:
www.gesetze-im-internet.de/jarbschg

Volle Fahrt voraus: die Dauer der Ausbildung

Der erste Tag ist natürlich ein besonderer Tag für Sie und Ihren neuen Schützling. Er ist erwartungsvoll, hoch motiviert – und wohl auch aufgeregt. Ganz wichtig: Bereiten Sie ihm einen angenehmen Empfang. Heißen Sie ihn willkommen, zeigen Sie ihm seinen Platz und stellen Sie ihn im Unternehmen vor.

Ein gelungener Einstieg stellt die Weichen für eine produktive Zusammenarbeit in Ihrem Team. Das ist wichtig, denn der oder die Auszubildende wird viel Zeit in Ihrem Unternehmen verbringen, die für beide Seiten möglichst gewinnbringend sein sollte. Idealerweise bleibt sie oder er Ihnen auch nach der Ausbildung erhalten.

In der Regel beträgt die Dauer der Ausbildung drei Jahre. Die Probezeit von einem Monat bis zu vier Monaten ermöglicht beiden Seiten zu prüfen, ob sie zueinander passen.

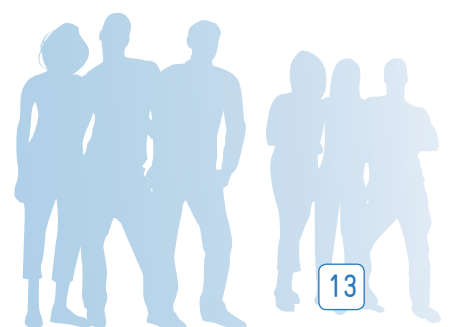


„Nach dem Abi war klar: Ein Studium dauert mir zu lange, ist zuviel Theorie. Ich wollte gleich in die Praxis. Die Ausbildung ist eine tolle Grundlage, vielleicht mache ich später noch ein Abend- oder Fernstudium neben dem Beruf.“

Christina Frank, 3. Lehrjahr, Travel & Touristik GmbH, Lufthansa City Center, Berlin

Bitte beachten Sie:

Wenn Ihre Bewerber/innen Unterlagen zur Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungszeit vorlegen, sollten Sie sich mit der IHK abstimmen (§ 7 Abs. 1 und 2 BBiG). Anrechnungspflicht besteht, wenn der Auszubildende das Berufsgrundbildungsjahr oder eine Berufsfachschule erfolgreich absolviert hat. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen bei fachlicher Vorbildung sowie erweiterter Allgemeinbildung (z. B. Hochschul- oder Fachhochschulreife).



Gemeinsam wachsen: der Ausbildungsverlauf

Die duale Ausbildung – Zusammenspiel von Theorie und Praxis

Damit sich Theorie und Praxis optimal ergänzen, erfolgt die Berufsausbildung im dualen System, d. h. aus einem Zusammenspiel von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Die Zuständigen beider Lernorte sollten sich miteinander abstimmen. Die Verantwortung für die duale Ausbildung trägt der ausbildende Betrieb.

Berufsschulpflicht

Jugendliche, die eine Berufsausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes beginnen, besuchen in der Regel bis zur Beendigung der Berufsausbildung die Berufsschule. Zur Berufsschulpflicht gibt es in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Regelungen, über die die Industrie- und Handelskammern informieren.

Für die Anmeldung eines schulpflichtigen Auszubildenden ist das ausbildende Unternehmen verantwortlich. Informationen über die Berufsschulen erteilen die zuständigen Industrie- und Handelskammern. Adressen und Links der Berufsschulen finden Sie in der DRV-Datenbank für Aus- und Fortbildung.

Informationen zum Berufsbild

Hinweise zum Berufsbild Reiseverkehrskaufmann/-kauffrau, zur Ausbildungsverordnung und zum Rahmenlehrplan finden Sie unter www.zukunft-buchen.de



„Toll war, dass ich ganz schnell selbst die Kunden beraten konnte. Das fing schon im ersten Lehrjahr an. Was mir am meisten gefällt? Herauszufinden, was die Leute wollen und zusammen mit ihnen genau das passende Angebot zu finden.“

Kathrin Rieck, 3. Lehrjahr, Atlasreisen, Berlin

Gesetzliche Grundlagen der Ausbildung

Die allgemeinen Grundlagen der dualen Berufsausbildung in Deutschland sind im Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt.

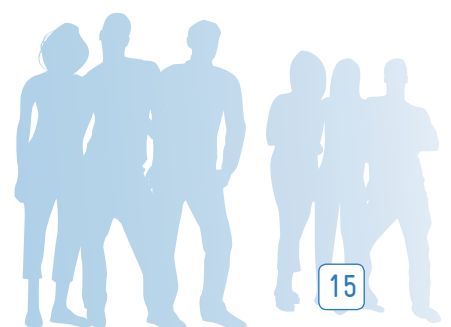
Art, Inhalt und Dauer der betrieblichen Berufsausbildung der Reiseverkehrskaufleute legt die Verordnung über die Berufsausbildung zum Reiseverkehrskaufmann/zur Reiseverkehrskauffrau fest. Der in der Verordnung enthaltene Ausbildungsrahmenplan konkretisiert die Fertigkeiten und Kenntnisse, die die Auszubildenden bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erwerben müssen. Außerdem enthält die Verordnung Vorgaben für die zeitliche Gliederung der betrieblichen Ausbildung.

Die Lehrpläne in den Berufsschulen basieren auf dem von der Kultusministerkonferenz beschlossenen Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Reiseverkehrskaufmann/ Reiseverkehrskauffrau.

Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan für die Ausbildung der Reiseverkehrskaufleute sind miteinander abgestimmt.



„Ich habe unsere Abifahrt an die Costa Brava organisiert. Das war quasi meine erste Gruppenreise. Dann überlegt man: Ich habe Organisationstalent, ich mag Geografie, ich kann mit Leuten umgehen – ich bin hier genau richtig.“
Stefan Siemon, 2. Lehrjahr, Reiseland Reisebüro, Potsdam



→ Ergänzende Möglichkeiten

Die praxisverbundene Ausbildung

Während der Ausbildung kommt es darauf an, dem/der Auszubildenden möglichst schnell fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Begleitend zur beruflichen Ausbildung bietet sich eine Fülle von Seminaren an. Hier finden Sie Unterstützung:

DRV-Datenbank Aus- und Fortbildung

Eine gute Auswahl an Seminaren ist in der Datenbank für Aus- und Fortbildung zu finden.

Willy Scharnow-Stiftung für Touristik

Zur Verbesserung und Intensivierung der Destinations- und Produktkenntnisse bietet die Willy Scharnow-Stiftung für Touristik interessante Studienreisen und Seminare an.

Ehrung für die Besten: Einmal jährlich werden alle Reiseverkehrskaufleute, die ihre Ausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen haben, von der Willy Scharnow-Stiftung für Touristik prämiert.

AJT-Fachverband für touristische Aus- und Weiterbildung

Hilfreich im Prüfungsmarathon: Kurse zur Vorbereitung auf die Prüfungen bietet AJT- Fachverband für touristische Aus- und Weiterbildung an.

DRV Service GmbH

Die von der DRV Service GmbH herausgegebenen Bücher und Publikationen bieten eine sehr gute Grundlage für die Ausbildung und sind auch als Leitfaden und Nachschlagewerke für die spätere Tätigkeit am Arbeitsplatz geeignet.

Seminare Aus- und Fortbildung

Informieren Sie sich unter
www.zukunft-buchen.de

Studienreisen und Seminare

Informieren Sie sich unter
www.willyscharnowstiftung.de

Prüfungsvorbereitung

Informieren Sie sich unter
www.ajt-fachverband.de

Fachbücher und Publikationen

Informieren Sie sich unter
www.driv.de/shop

Die berufliche Fort- und Weiterbildung

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung zum/zur Reiseverkehrskaufmann/-frau bestehen vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung.

Berufliche Fortbildung

Viele Bildungsträger bieten Seminare zu speziellen Themen an.

Ausländische Tourismusorganisationen bieten vermehrt Online-Schulungen an, mit deren Hilfe eine Qualifizierung zum/zur Länderexperten/-in möglich ist.

Das Kompetenzzentrum E-Business Touristik (KET) richtet sich speziell an mittelständische Unternehmen unserer Branche und umfasst neben Präsenzseminaren auch die KET-E-Learning-Plattform.

Einige der Bildungsangebote sind auch als Einstiegsmöglichkeit in die Tourismusbranche geeignet: z. B. Lehrgänge mit dem Abschluss Tourismusfachkraft, Managementassistent/in für Touristik oder auch Touristikreferent/in.

Berufliche Weiterbildung

Nach einigen Berufsjahren besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum/zur Tourismusfachwirt/in (IHK). Auch ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität kann sich anschließen, wenn die entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Berufsakademien bieten eine Kombination aus Ausbildung und Studium.

Im deutschen Studienangebot entstehen zurzeit neue Strukturen: Bis 2010 sollen alle Diplom-Studiengänge durch Bachelor- und Master-Studiengänge ersetzt werden. Es lohnt sich, die Entwicklung im Hinblick auch auf die eigenen Qualifizierungsmöglichkeiten zu verfolgen.

Ausgewählte Anbieter

AJT- Fachverband für touristische Aus- und Weiterbildung e.V.

Graurheindorfer Straße 73
53111 Bonn
Tel. (0228) 390 43 79
www.ajt-fachverband.de

Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT)

Tel. (030) 23 55 19-0
www.dsft-berlin.de

Willy Scharnow-Stiftung für Touristik

Gervinusstraße 5–7,
60322 Frankfurt am Main
Tel. (069) 27 39 07 16
www.willyscharnowstiftung.de

Kompetenzzentrum E-Business Touristik (KET)

Tel. (030) 284 06-40
www.ket-online.de

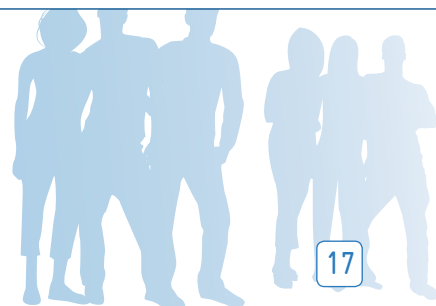
Fort- oder Weiterbildung?

Entscheidungshilfe finden Sie hier:

www.wis.ihk.de und
www.bibb.de/de/checkliste.htm

Studiengänge im Tourismus

Hier finden Sie eine Übersicht über Studiengänge im Tourismus:
www.zukunft-buchen.de



➔ Anhang

Ihr Kontakt zum DRV

Alles, was Sie zum Thema Ausbildung wissen müssen, finden Sie unter

➔ www.zukunft-buchen.de

Wir sind auch gerne persönlich für Sie da:

➔ Ausbildungs-Hotline (030) 284 06-46

oder per Email:

➔ info@zukunft-buchen.de



Impressum

Deutscher ReiseVerband e.V.
Albrechtstraße 10 a
10117 Berlin
Telefon (030) 28 4 06 - 0
Telefax (030) 28 4 06 - 30
info@drv.de
www.zukunft-buchen.de

Stand: Januar 2008

